

## Protokoll Nr. 16 (2023-2027)

### der öffentlichen Hybrid-Sitzung (Zoom) des Beirats Schwachhausen am 28.11.2024 im Focke Museum

Beginn: 19:30 Uhr

Ende: 20:35 Uhr

Anwesend waren:

a) vom Beirat

Dr. Christine Börner  
Dr. Dagmar Burgdorf (online)  
Jörg Findeisen  
York Golinski  
Marek Helsner  
Antje Hoffmann-Land  
Malte Lier  
Robert Lipphardt  
Tim Ruland

Jan Brockmann  
Gudrun Eickelberg (online)  
Yvonne Funke  
Jan Hannemann  
Jörg Henschen  
Klaus-Peter Land  
Jörn H. Linnertz  
Ingeborg Mehser

b) vom Ortsamt

Ralf Möller  
Thomas Berger

c) Gast

zu TOP 3: Sigrun Deneke (Amt für Soziale Dienste (AfSD) Vahr/  
Schwachhausen/ Horn-Lehe))

Zunächst stellt Ralf Möller fest, dass der Beirat beschlussfähig ist.

Daraufhin wird das Protokoll Nr. 15 der Beiratssitzung am 24.10.2024 genehmigt.

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt beschlossen:

#### **Tagesordnung**

1. Bürger:innenanträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten
2. B-Plan 2500 - Feststellung des Einvernehmens oder Dissenses
3. Restmittelvergabe Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) 2024
4. Globalmittelvergabe 3. Runde 2024
5. Stadtteilbudget
6. Verschiedenes

#### **TOP 1: Bürger\*innenanträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten**

##### Mitteilungen der Beiratssprecherin

Gudrun Eickelberg berichtet, dass sich eine Firma an das Ortsamt gewandt habe, die für das Ende des ersten Quartals 2025 den Ausbau des Glasfaser-Netzes in den Ortsteilen Neu-Schwachhausen, Riensberg und Radio Bremen ankündige.

Der bisherige Ausbau des Glasfaser-Netzes im Stadtteil durch andere Firmen habe regelmäßig zu Beschwerden geführt, weil der Baumschutz nicht eingehalten worden sei und die Verkehrsflächen anschließend nicht wieder ordnungsgemäß instandgesetzt worden seien. Sie bitte deshalb darum, neuerlich auftretende Mängel zu melden.

##### Mitteilungen aus dem Beirat

Jörn H. Linnertz bittet darum, die Nachbarschaft an der Grünfläche in der Wykstraße möglichst darüber zu informieren, dass der mitten in das Straßenbegleitgrün und damit mitten in das „Fußballfeld“ gepflanzte Baum wieder ausgegraben und an anderer Stelle neuerlich eingepflanzt

werde.

Marek Helsner berichtet, dass die vom Fachausschuss „Umwelt, Klimaschutz und Energie“ für die Straße Am Barkhof beschlossenen Baumschutzmaßnahmen bereits weitgehend umgesetzt seien.

### Mitteilungen aus dem Ortsamt

Ralf Möller berichtet Folgendes:

- Die Sitzungsgelder für Beirats- und Fachausschussmitglieder seien rückwirkend zum 01.10.2024 von € 25 auf € 30 erhöht worden;
- zum diesjährigen Fockes Fest finde am 05.12.2024 eine Nachbereitung statt. Er bitte die Fraktionen darum, für das kommende Jahr und das nächste Fest die Festausschussmitglieder zu benennen;
- im Sommer 2025 werde voraussichtlich das neue Bikesharing-System mit dem Namen Bre.Bike der Firma nextbike GmbH starten. Das Bediengebiet werde auch den Stadtteil Schwachhausen umfassen. Ggf. könne sich der Fachausschuss „Verkehr und Sicherheit im Stadtteil“ mit dem Vorhaben befassen.

### **TOP 2: B-Plan 2500 - Feststellung des Einvernehmens oder Dissenses**

Ralf Möller ruft den bisherigen Ablauf in Erinnerung:

- 28.08.2023: frühzeitige Bürgerbeteiligung in Form einer Einwohnerversammlung;<sup>1</sup>
- 28.08.2023: Beiratssitzung im direkten Anschluss an die Einwohnerversammlung - der Beirat gebe eine erste ablehnende Stellungnahme ab;
- 05.09.2024: Die zuständige Deputation beschließe die Aufstellung des B-Plans und die öffentliche Auslegung der Planunterlagen;
- 26.09.2024: Der Beirat lehne den vorgestellten B-Plan mehrheitlich mit sieben Ja-Stimmen (Grüne, SPD, Linke) bei sechs Nein-Stimmen (CDU, FDP, BD) ab;<sup>2</sup>
- 11.11.2024: Die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung teile mit, dass sie am Entwurf des B-Plans festhalte. Bei einem fortbestehenden Dissens zwischen Beirat und senatorischer Behörde werde sie „gemäß § 11 Abs. 1 S. 2 OBG die Angelegenheit mit vollständigem Beschluss des Beirates der Baudeputation zuleiten“.

Ralf Möller unterbreitet anschließend folgenden Beschlussvorschlag:

„Der Beirat stellt fest, dass im B-Planverfahren 2500 zwischen dem Beirat und der Baubehörde kein Einvernehmen hergestellt werden konnte. Der Beirat fordert weiterhin, dass die in seiner Stellungnahme vom 25.09.2024 geforderten Punkte im B-Planverfahren 2500 Berücksichtigung finden.

Der Beirat beschließt, dass das Verfahren gemäß § 11 Abs. 1 S. 2 OBG der zuständigen Deputation oder dem Parlamentsausschuss weitergeleitet und darüber dort beraten und beschlossen wird.“

Der Beirat stimmt dem Vorschlag einstimmig bei drei Enthaltungen (CDU) zu.

### **TOP 3: Restmittelvergabe Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) 2024**

Eingangs stellt Ralf Möller fest, dass für die offene Kinder- und Jugendarbeit im Stadtteil noch Restmittel in Höhe von € 11.576,09 zur Verfügung ständen.

Die zuständige Fachbehörde, das Amt für Soziale Dienste (AfSD), habe die Einrichtungen im Stadtteil um entsprechende Anträge gebeten. Daraufhin habe das Deutsche Rote Kreuz e.V. für das Jugendfreizeitheim in der Parkallee die gesamte Restsumme beantragt und der Verein Nasr Mittel für ein Kunst-Projekt in Höhe von € 5.400.

Der Controllingausschuss (CA) habe anschließend einen Vergabevorschlag des AfSD beraten,

---

<sup>1</sup> Für die Einwohner:innenversammlung am 28.08.2023 siehe das [Protokoll der Einwohner\\*innenversammlung](#) samt der Anlage [Präsentation](#). Für die anschließende Beiratssitzung siehe [Protokoll Nr. 2](#) und die Anlage [Entwurf der Grünen für eine Stellungnahme zum B-Plan 2500](#).

<sup>2</sup> Die Beteiligung des Beirats im Rahmen der Anhörung der Träger öffentlicher Belange erfolgte in der Beiratssitzung am 26.09.2024, siehe [Protokoll Nr. 14](#) (TOP 2) mit der Anlage [Antrag der SPD und der Grünen zum Bebauungsplan 2500](#). Parallel zur Anhörung der Träger öffentlicher Belange erfolgte auch die öffentliche Auslegung der Planunterlagen.

nach dem ein Betrag von € 5.400 an Nasr e.V. vergeben worden wäre und ein Betrag von € 6.176,09 an das DRK. Der CA habe sich jedoch nicht verständigen können und habe bei Stimmgleichheit den Vorschlag abgelehnt. Dabei hätten die beiden vom Beirat entsandten Personen im CA gegen den Vorschlag gestimmt.

Daraufhin sei der Leitung des AfSD die Aufgabe zugefallen, stellvertretend für den CA eine Entscheidung zu treffen. Sie entschied, die Gesamtsumme an das DRK für das Jugendfreizeitheim in der Parkallee zu vergeben und den Antrag des Vereins Nasr abzulehnen.

Abschließend hält Ralf Möller fest, dass der Beirat nach § 10 Abs. 2 des Ortsgesetzes über Beiräte und Ortsämter im Einvernehmen mit der zuständigen Stelle über die Planungen für Mittel der Kinder- und Jugendförderung entscheide.

York Golinski als Delegierter des Beirats im CA berichtet, dass die Arbeit im CA gegenwärtig von einer gewissen Undurchsichtigkeit geprägt sei. Das hänge mit personellen Veränderungen beim AfSD zusammen. Daraus habe sich auch ergeben, dass sich der CA auf eine Abstimmung im Umlaufverfahren verständigt habe. Der geschilderte Dissens liege an einer unterschiedlichen Beurteilung des Antrags durch den Verein Nasr. Der Antrag habe den Bezug zum Stadtteil vermissen lassen. So sollten die Teilnehmer\*innen an dem Projekt auch aus anderen Stadtteilen kommen.

Sigrun Deneke (Amt für Soziale Dienste (AfSD) Vahr/ Schwachhausen/ Horn-Lehe) stellt sich zunächst als neue Leiterin des Sozialzentrums 5 vor. Sie sei seit September 2024 im Amt.

Das „[Rahmenkonzept für die offene Jugendarbeit in der Stadtgemeinde Bremen](#)“ lege unter 6.1.1 fest: „Im jedem Controllingausschuss wirken sechs stimmberechtigte Personen mit, je zwei vertreten die Träger der freien Jugendhilfe, den Stadtteilbeirat und das Jugendamt.“ Der CA habe über die Vergabe der dem Stadtteil zugewiesenen Mittel für die offene Kinder- und Jugendarbeit zu beraten.

Im Rahmen der Erstanträge für 2024 seien drei Träger bedacht worden, neben dem DRK und Nasr auch der Verein für akzeptierende Jugendarbeit (Vaja e.V.) für den Treffpunkt Ulrichsstraße. Der CA sollte zunächst bereits Anfang August 2024 über die Vergabe der Restmittel beraten. Die zuständige Kollegin habe aber krankheitsbedingt nicht zur Verfügung gestanden und habe sich dann entschlossen, wieder in die Elternzeit zurückzukehren. Letztlich habe sich daraus eine Entschließung im Umlaufverfahren und die geschilderte Pattsituation ergeben. Durch ihre Funktion als Amtsleiterin habe sie in solchen Situationen der Uneinigkeit zu entscheiden. Sie habe sodann entschieden, die Restmittel an das Jugendfreizeitheim in der Parkallee zu vergeben. Nasr habe in seinem Antrag einen Veranstaltungsort im Stadtteil Hemelingen angegeben und letztlich offengelassen, zu welchem Ergebnis das Kunst-Projekt führen solle.

Auf Nachfrage erwidert Sigrun Deneke, dass die zwei Vertreter\*innen für die Träger der freien Jugendhilfe im CA vom „Arbeitskreis Jugend“ gewählt würden. Im Augenblick würden diese vom DRK und von Vaja gestellt.

Sowohl Jörg Henschen als auch Jörn H. Linnertz machen deutlich, dass durch den Widerspruch der beiden Delegierten des Beirats im CA die Amtsleitung eine Entscheidung getroffen habe, die im Sinne des Beirats sei.

Ergänzend weist Klaus-Peter Land darauf hin, dass der Beirat 2023 bei der Beratung der Mittel für die offene Kinder- und Jugendarbeit 2024 angesichts eines zu knapp bemessenen Budgets angeboten habe, die vom Verein SpielLandschaftStadt beantragten Mittel aus seinem Budget für Globalmittel zu übernehmen. Die jetzt erfolgende Nachbewilligung der Restmittel lasse erwarten, dass SpielLandschaftStadt 2025 wieder aus den regulären Mitteln bedacht werden könne.

Der Beirat stimmt der von der Amtsleitung getroffenen Entscheidung über die Vergabe der Restmittel für die offene Kinder- und Jugendarbeit 2024 einstimmig bei einer Enthaltung zu.

Anschließend stellt Ralf Möller fest, dass 2024 auch noch über die Vergabe der Mittel für 2025 entschieden werden müsse. Die Entscheidung des Beirats sei für die Sitzung am 12.12.2024 vorgesehen. Im vergangenen Jahr habe der Beirat moniert, dass die Mittel zu gering bemessen und zu spät zur Beratung vorgelegt würden.

Sigrun Deneke erwidert, dass eine zeitnahe Beratung in ihrem Sinn sei, sie aber eine rechtzeitige Beratung des CA im Vorfeld der Beiratssitzung nicht zusagen könne.

#### **TOP 4: Globalmittelvergabe 3. Runde 2024**

Durch einen Nachschlag von 20% auf die zunächst für 2024 zugesagten Globalmittel habe sich die Möglichkeit für eine 3. Vergaberunde eröffnet, erläutert Ralf Möller. Der Koordinierungsausschuss (KoA) am 11.11.2024 habe sich vorab über die Vergabe des restlichen Globalmittel verständigt.

Jörg Henschen als Vorsitzender des KoA stellt den einstimmig gefassten Vorschlag des Fachausschusses vor. Der Nachschlag belaufe sich auf € 13.301,42, dem Anträge in einem Umfang von € 30.600 gegenübergestanden hätten. Ein Antrag (Nr. 28) habe sich als nicht förderfähig erwiesen, zwei Anträge (Nr. 26 und 34) habe der KoA abgelehnt, da es sich um die Finanzierung von Regelaufgaben handele, und bei zwei Anträgen (Nr. 21 und 27) habe der KoA die Summe gekürzt. Die nunmehr vorgeschlagene Vergabe entspreche der zur Verfügung stehenden Restsumme.

Der Beirat stimmt dem vorgestellten Vergabevorschlag einstimmig zu.<sup>3</sup>

#### **TOP 5: Stadtteilbudget**

Ralf Möller ruft in Erinnerung, dass dem Ortsamt ein Bürgerantrag zugegangen sei, der sich für eine Verbesserung der Sichtverhältnisse an der Kreuzung Crüsemannallee/ Emmastraße ausgesprochen habe. Das Ortsamt habe den Antrag zur fachlichen Prüfung an das Amt für Straßen und Verkehr (ASV) weitergereicht, das zur Sitzung des Fachausschuss „Verkehr und Sicherheit im Stadtteil“ am 23.10.2024 einen Vorschlag unterbreitet habe.<sup>4</sup> Der Fachausschuss habe sich einerseits dafür ausgesprochen, die Standorte für die Haltelinien und die Stop-Schilder (VZ 206) in der Emmastraße näher an die Fußgängerfurt heranzurücken und andererseits darum gebeten, folgende Maßnahmen für eine Finanzierung aus dem Stadtteilbudget zu prüfen: a) zwei neue Sperrflächen jeweils rechts der Einmündung der Emmastraße, b) Aufstellung von je zwei Barken in den beiden Sperrflächen und c) drei zusätzliche Fahrbahnmarkierungen. Das ASV habe in seiner neuerlichen Antwort in Aussicht gestellt, die nur noch schlecht erkennbare Markierung der Radwegfurten über die Emmastraße aus eigenen Mitteln nachmarkieren zu lassen. Die Maßnahme werde für eine Umsetzung 2025/ 26 vorgesehen. Die Kosten für die gewünschten Maßnahmen aus dem Stadtteilbudget habe das ASV wie folgt taxiert: a) zwei Sperrflächen mit etwa € 500 netto, b) insgesamt vier Baken mit € 1.338 und c) die drei zusätzlichen Fahrbahnmarkierungen mit etwa € 540 netto; in der Summe etwa € 2.900 brutto.

Der Beirat stimmt der Vergabe von € 2.900 aus dem Stadtteilbudget Verkehr für die vorgenannte Maßnahme einstimmig zu.

Insgesamt, so Ralf Möller, habe der Beirat inzwischen Maßnahmen im Umfang von etwa € 169.450 umsetzen lassen. Für bereits beschlossene, aber noch nicht umgesetzte Maßnahmen seien weitere € 70.650 verplant. Damit belaufe sich das freie Budget auf rund € 360.000, zu dem 2025 weitere € 66.550 hinzukommen würden.

Die Beiratsfraktionen stimmten sich gegenwärtig darüber ab, welche Maßnahmen sie im kommenden Jahr umsetzen wollen.

#### **TOP 6: Verschiedenes**

Ralf Möller verweist auf den Termin der letzten Beiratssitzung in 2024: 12.12.2024, 19:30 Uhr, im Focke Museum, Bauernhaus.

Sprecherin	Vorsitzender	Protokoll
Gudrun Eickelberg	Ralf Möller	Thomas Berger

<sup>3</sup> Die Übersicht für die Globalmittelvergabe in der 3. Runde 2024 - beschlossene Fassung - findet sich in **Anlage 1**.

<sup>4</sup> Für die Sitzung des Fachausschusses „Verkehr und Sicherheit im Stadtteil“ am 23.10.2024 siehe [Protokoll Nr. 10](#) (TOP 3).